



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 18 (2.5. – 8.5.2022), Datenstand: 10.5.2022

Zusammenfassung der 18. KW 2022

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 18. Kalenderwoche (KW) (2.5. – 8.5.2022) im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (4,2 %; Vorwoche: 4,2 %). Während die ARE-Rate bei den Kindern gestiegen ist, ist sie bei den Erwachsenen leicht gesunken. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken (0,9 %; Vorwoche: 1,3 %). Sowohl bei den ARE-Raten als auch bei den ILI-Raten wurde nur bei den 5- bis 14-Jährigen in der 18. KW ein (vermutlich Influenza-bedingter) deutlicher Anstieg beobachtet.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 18. KW 2022 beruhen auf den Angaben von 6.032 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 265 eine ARE und 67 eine ILI (Datenstand: 10.5.2022). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

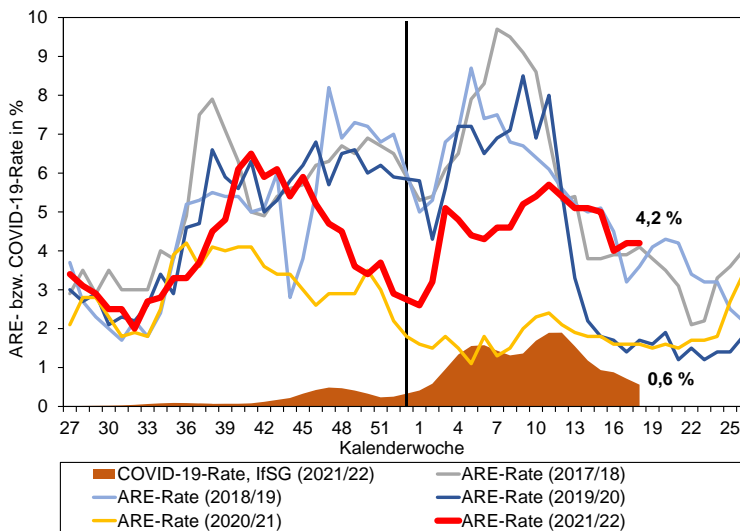
Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate (zum Vergleich) von der 27. KW 2021 bis zur 18. KW 2022.

Mit einer ARE-Rate von 4,2 % (entsprechend 4.200 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 18. KW ca. 3,5 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch.

Mit aktuell 4,2 % liegt die Gesamt-ARE-Rate in einem Wertebereich wie vor der COVID-19-Pandemie (2017/18; 2018/19) (Abbildung 1).

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet (braune Fläche in Abbildung 1; Stand der IfSG-Meldedaten: 11.5.2022). Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt. Seit dem Höhepunkt der COVID-19-Rate mit 1,9 % in der 12. KW ist diese Rate seitdem wieder kontinuierlich und damit die sechste Woche in Folge gesunken. Mit einer COVID-19-Rate von ca. 0,6 % in der Bevölkerung oder, anders formuliert, mit ca. 600 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner, entspricht das – auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen – einer Gesamtzahl von knapp einer halben Million (0,5 Millionen) neuen COVID-19-Fällen in der 18. KW 2022.

Der bisher zweigipflige Verlauf der Gesamt-ARE-Rate ist dem Verlauf der COVID-19-Rate seit dem Jahreswechsel 2021/22 recht ähnlich gewesen, weil ein großer Teil der ARE vermutlich auf COVID-19-Erkrankungen zurückzuführen ist.

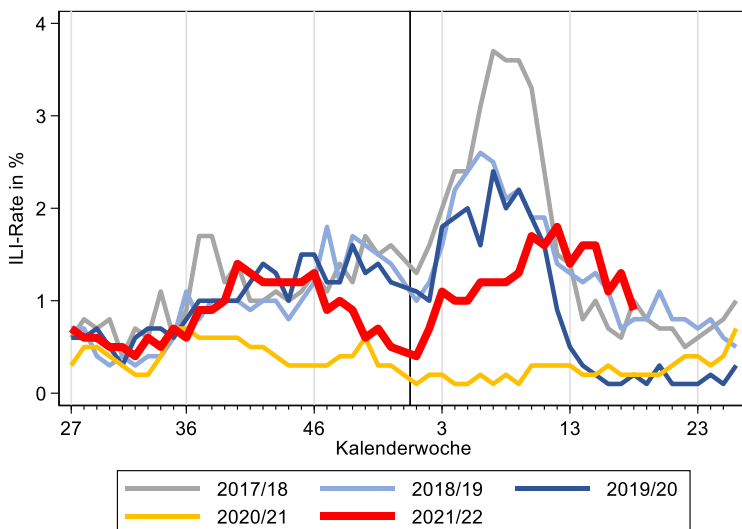
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; braune Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 11.5.2022). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2017/18 bis 2021/22).

Die Gesamt-ILI-Rate ist im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken (0,9 %: Vorwoche: 1,3 %). Damit liegt die ILI-Rate im Bereich der vorpandemischen Saisons (2017/18; 2018/19). Die aktuelle ILI-Rate entspricht mit 900 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner ca. 750.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung. Sowohl die ARE- als auch die ILI-Rate haben sich in Höhe und Verlauf seit etwa fünf bis sechs Wochen wieder derjenigen vor der Pandemie angeglichen.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate bei den Kindern ist in der 18. KW im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen, nachdem sie zwischen der 15. KW und 16. KW deutlich gesunken war (Ostern). Im Gegensatz dazu ist bei den Erwachsenen ein leicht sinkender Trend der ARE-Rate seit der 12. KW zu beobachten (Abbildung 3, links). Sowohl die ARE-Rate der Kinder als auch die der Erwachsenen liegt weiterhin deutlich über den beiden Vorjahren (während der COVID-19-Pandemie) zur 18. KW, als u. a. aufgrund weitreichender Kontaktbeschränkungen auch keine Grippewelle beobachtet wurde.

Bei Betrachtung der fünf verschiedenen Altersgruppen zeigt sich, dass die ARE-Raten bei den Schulkindern (5 bis 14 Jahre) seit dem Ende der Osterferien (15./16. KW 2022) gestiegen ist (orange Linie; Abbildung 3, rechts). Die ARE-Rate bei den Schulkindern (5 bis 14 Jahre; 5,9 %) liegt in der 18. KW verglichen mit den

vorpandemischen Saisons in der jeweiligen 18. KW zum Teil deutlich höher und ist vermutlich bedingt durch die Zirkulation von Influenzaviren in dieser Altersgruppe (2018/19: 3,5 %, 2017/18: 6,8 %; 2012/13: 9,0 %). Bei den Erwachsenen ist nur die ARE-Rate bei den Erwachsenen (35 bis 59 Jahre) im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen, in allen anderen Altersgruppen blieben die ARE-Raten stabil oder gingen zurück.

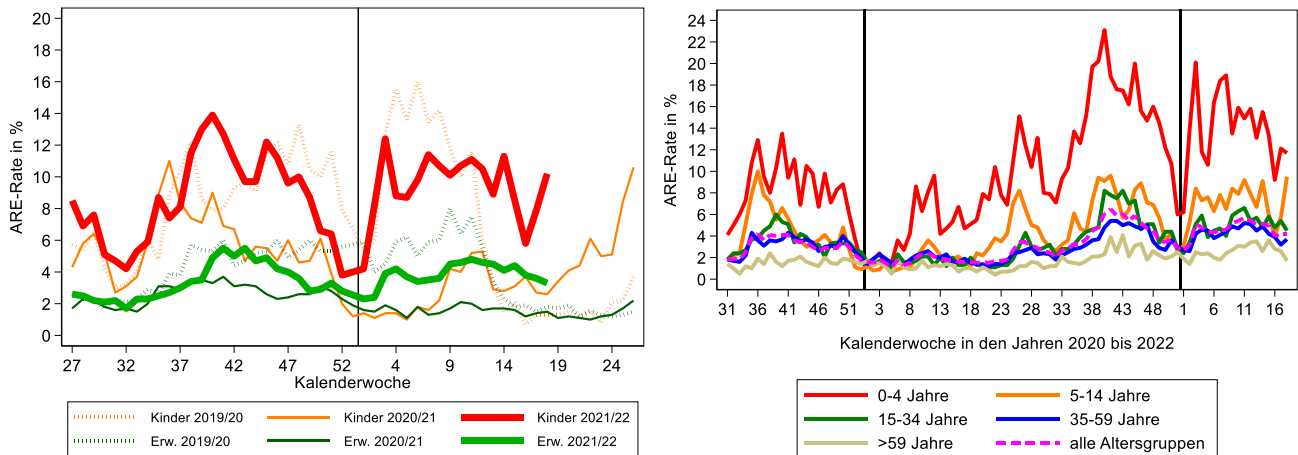


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 18. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Ähnlich zur ARE-Rate, ist die ILI-Rate bei den Kindern in der 18. KW im Vergleich zur Vorwoche gestiegen, jedoch nur leicht, während sie bei den Erwachsenen etwas deutlicher gesunken ist als bei der ARE-Rate (Abbildung 4, links). Ähnlich wie bei der ARE-Rate fällt auch bei der ILI-Rate der isolierte, vermutlich Influenza-bedingte, Anstieg bei den 5- bis 14-Jährigen auf (Abbildung 4, rechts).

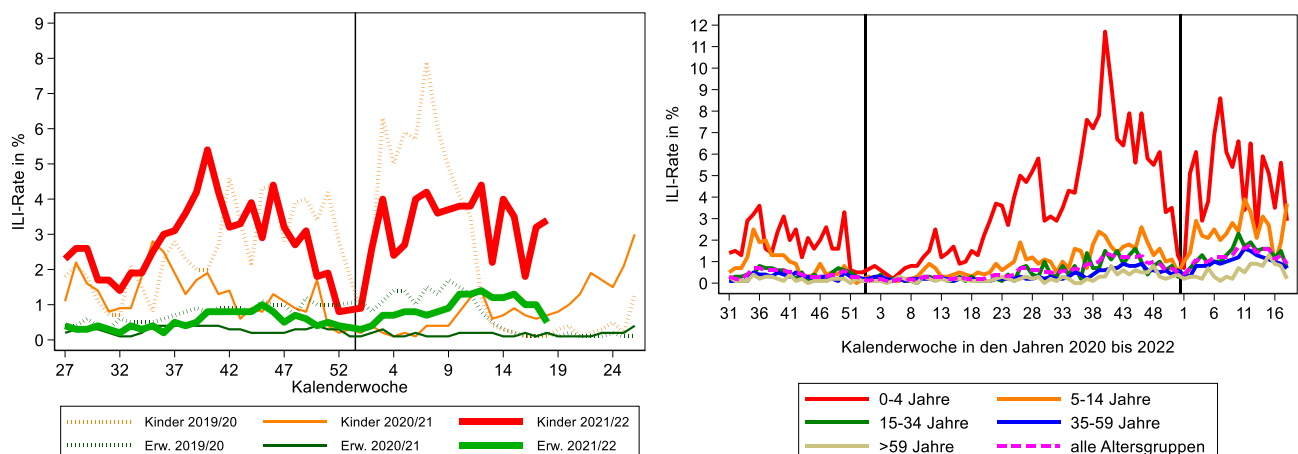


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 18. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 18. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt etwas weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden, nur bei den Schulkindern wurde ein erneuter Anstieg beobachtet. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 18. KW in insgesamt 66 (59 %) der 112 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden mit Abstand am häufigsten Influenzaviren (23 %) nachgewiesen, aber auch Rhinoviren (10 %) und SARS-CoV-2 (10 %, die alle der Omikron-Variante angehörten) wurden noch relativ oft nachgewiesen. Die Influenza-Positivenrate hat in der 17. KW und 18. KW eine Höhe erreicht, die im Winter auf den Beginn der saisonalen Grippewelle hindeuten würde (hier: 17. KW 2022). Allerdings geht dies im Winter mit einer steigenden ARE-Aktivität einher. Noch steigt die ARE-Aktivität aber nicht deutlich an. Die erhöhte Positivenrate beschränkt sich momentan auf die Altersgruppe der 5- bis 14-Jährigen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) geht die Zahl der Patientinnen und Patienten, die wegen einer schweren akuten respiratorischen Infektion (SARI) im Krankenhaus neu aufgenommen wurden, seit der 14. KW 2022 insgesamt leicht zurück. In der Altersgruppe der Schulkinder kam es jedoch in der 18. KW erneut zu einem Anstieg der Fallzahlen.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2022-18.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 18/2022; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/10027